

Der Cup geht an die „Kraniche“

Baseball- und Softballverein Hevensen veranstaltet zum zweiten Mal sein Turnier

HEVENSEN. Die LSG „Lufthansa Frankfurt“ gewann am Sonntag zum zweiten Mal das Mixed Softball-Turnier der Hevensen Pioneers. Und wie schon in den beiden Jahren zuvor waren die „Paderborn Pitchbulls“ der Finalgegner, wobei diesmal die Südhessen die Ostwestfalen besiegten. Es gab ein überraschend deutliches 13:1.

In den samstäglichen Doppelrunden der beiden dreiköpfigen Vorrundengruppen setz-

te sich in Gruppe A die LSG Frankfurt deutlich vor Berlin und Sehnde durch. Spannender verlief die Gruppe B: Titelverteidiger Paderborn kam mit 3:1 Siegen ins Halbfinale. Zweiter Halbfinalist dieser Gruppe wurden nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit den „Köln Blues“ die „Wildcats“ aus Magdeburg und Dresden.

Im Halbfinale, das nach einem Wetterumschwung am Sonntag unter der ungemüt-

lich feuchtkühlen Witterung litt, schaffte die LSG Frankfurt mit einem souveränen 14:4 über die „Wildcats“ den Finalinzug. Auf dem Parallel-Spielfeld hatten die „Pitchbulls“ mit den „Berlin Borg“ ihre liebe Mühe und Not. Nach ständig wechselnder Führung zog Paderborn am Ende mit 10:6 ins Endspiel ein.

Das Finale, in dem sich zwei der besten deutschen Mixed Softball-Teams gegenüberstanden, verlief verblüffend einsei-

tig. Im ersten Inning gingen die Hessen mit 2:0 in Führung; im zweiten Durchgang gelangen ihnen sogar fünf weitere Runs zum 7:0. Dem Frankfurter Pitcher gelangen im Partieverlauf gleich sieben „strike outs“ gegen Paderborner Batter. Auf der anderen Seite blieben die „Pitchbull“-Bemühungen gegen die starke Frankfurter Abwehr erfolglos. Mehr als der Ehrenpunkt war dann beim 1:13 nicht drin.

Zum Kuriosum wurde das Spiel um Platz drei: Nach dem ersten Inning führten die „Wildcats“ mit 5:1; nach dem zweiten Inning hatte Berlin auf 4:5 aufgeholt. Und als man am Ende die beiderseitigen Zählbögen verglich hatten die „Wildcats“ ein 7:7 protokolliert und „Berlin Borg“ einen eigenen 8:7-Sieg. Die Turnierleitung unter Annett Naumann entschied sich salomisch für ein 7:7 - und damit für zwei dritte Plätze.

„Pioneer“-Vorsitzender Torsten Henne freute sich über die „wieder gelungene Veranstaltung“ und darüber, dass „wir bei diesem Anlass regelmäßig namenhafte Teams aus ganz Deutschland begrüßen dürfen.“ Seinen Dank sprach Henne auch den örtlichen Vereinen aus, weil ohne deren „gute Zusammenarbeit“ ein solches Turnier nicht zu stemmen wäre. (zsv)



Paderborn - hier mit seinem Pitcher Tony Leon-Guerro am Schlag - musste diesmal den Frankfurtern den Vortritt lassen.

Foto: Schrader